



## PRESSEMITTEILUNG

# ERÖFFNUNG DER VERANSTALTUNGSREIHE IN POTSDAM: GESCHICHTE DER KINDHEIT IM HEIM

Gestern Abend war es endlich soweit: Unter großem öffentlichen Interesse wurde im barocken Treppenhaus der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ die Veranstaltungsreihe eröffnet, die vom 24.10.2017 bis zum 31.3.2018 die Schicksale von Kindern und Jugendlichen in Heimen und Erziehungsanstalten seit dem Kaiserreich bis heute ins Gedächtnis rufen möchte.

Im Zentrum der Veranstaltungsreihe steht eine ebenso umfangreiche wie eindrucksvolle Ausstellung. Über vier Stockwerke hinweg reichen die Exponate vom 19. Jahrhundert über die Weimarer Republik und die NS-Zeit bis in die deutsch-deutsche Geschichte der Heimerziehung und in die Gegenwart – mit ihren Initiativen ehemaliger Heimkinder, der Aufdeckung sexueller Gewalt in der öffentlichen Erziehung und den Hilfen für unbegleitete minderjährige Flüchtlingen.

Die Ausstellung wurde eröffnet durch einen Vortrag von Prof. Dr. Manfred Kappeler (Berlin), welcher zu den national und international renommiertesten Experten in der Geschichte der Heimerziehung gehört. In seinem Vortrag unter dem Titel „anvertraut und ausgeliefert“ wies Kappeler nachdrücklich auf die Verantwortung des Staates für das Wohl der ihm in der öffentlichen Erziehung anvertrauten Kinder hin. Der Umstand, dass das „strukturelle Machtgefälle“ zwischen „den Erziehern“ und „den Zöglingen“ allzu oft zum Machtmissbrauch führen würde, sei in der Vergangenheit die Regel gewesen, zu der es nur vereinzelt Ausnahmen gegeben habe. Heute sei der reflektierte Umgang mit diesem Machtgefälle die Regel, zu der es – zum Glück – nur wenige Ausnahmen gibt. Aber auch diese Ausnahmen – so Kappeler – seien nicht zu hinzunehmen.

Begleitend zu der Ausstellung, die im Treppenhaus des Großen Waisenhauses bis Ende März 2018 besucht werden kann, gibt es in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Potsdam und dem Filmmuseum weitere Angebote zu dem Thema, die unter [www.stiftungwaisenhaus.de](http://www.stiftungwaisenhaus.de) zu finden sind.

### Kontakt:

Prof. Dr. Sabine Hering, Kuratorin der Ausstellung, 0331-87907816 ([hering@kulturareale.de](mailto:hering@kulturareale.de))